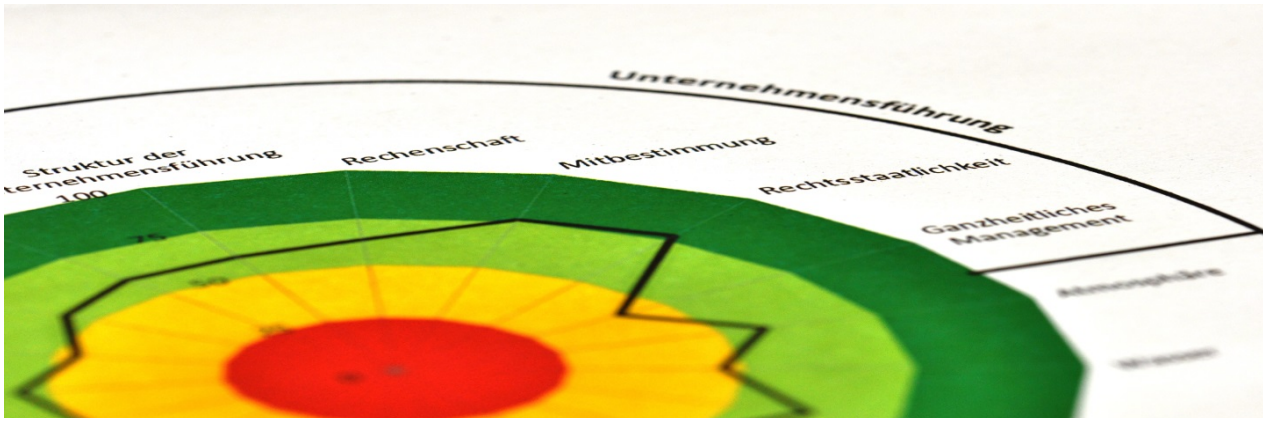
SMART INFO

smart
sustainability monitoring
and assessment routine

SMART – Nachhaltigkeitsbewertung im Agrar- & Lebensmittelsektor

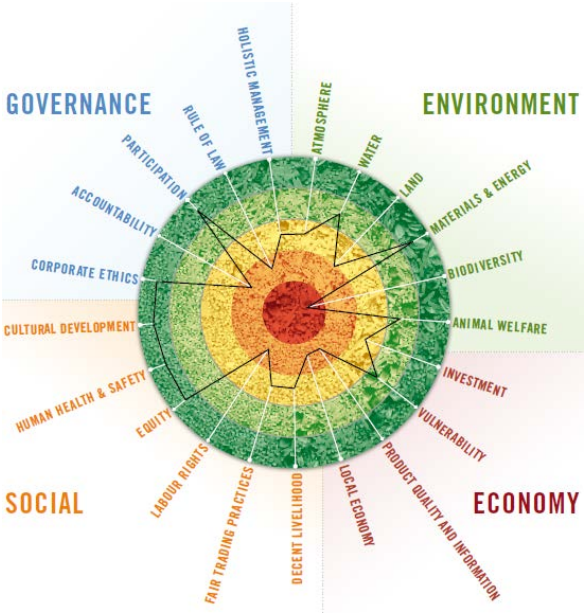


sfs Sustainable Food Systems

Sustainable Food Systems GmbH
Ackerstrasse 113
5070 Frick, Schweiz
Tel. +41 (0)62 865 72 67
info@sustainable-food.com
www.sustainable-food-systems.com

Hintergrund

Der Begriff «Nachhaltigkeit» wird mittlerweile inflationär und uneinheitlich gebraucht. Die Zahl nachhaltigkeitsorientierter Siegel und Zertifikate wird immer größer, ebenso wie die Zahl von Anbietern „nachhaltiger" Produkte. Für Konsumenten und Abnehmer ist nur schwer nachvollziehbar, wie nachhaltig bestimmte landwirtschaftliche Produzenten und Lebensmittel-Hersteller tatsächlich wirtschaften. Zudem stehen landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen des Agrar- und Lebensmittelsektors vor der Frage, wie sie ihre Nachhaltigkeitsleistungen vergleichbar bewerten und glaubwürdig kommunizieren können, ohne Greenwashing zu betreiben.



Vor diesem Hintergrund hat sich das FiBL entschlossen, mit SMART – Sustainability Monitoring and Assessment RouTine – eine Methode zu entwickeln, welche es landwirtschaftlichen Betrieben und Unternehmen des Agrar- und Lebensmittelsektors ermöglicht ihre Nachhaltigkeitsleistungen glaubwürdig, transparent und vergleichbar zu analysieren und zu bewerten. SMART basiert auf den SAFA Nachhaltigkeitsleitlinien, welche von der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) im Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Da das FiBL auch an der Entwicklung der SAFA Leitlinien beteiligt war, ist SMART mit diesen vollständig konform ermöglicht deren effiziente Anwendung.

SAFA
SUSTAINABILITY ASSESSMENT OF FOOD AND AGRICULTURE SYSTEMS

Food and Agriculture Organization of the United Nations

SAFA steht für „Sustainability Assessment of Food and Agriculture Systems" oder Nachhaltigkeitsbewertung von Agrar- und Lebensmittelsystemen. Die Leitlinien definieren vier Dimensionen der Nachhaltigkeit: „Ökologische Integrität", „Ökonomische Resilienz", „Soziales Wohlergehen" und „Gute Unternehmensführung", welche sich wiederum in 21 Themen (Abbildung 1) und insgesamt 58 Unterthemen untergliedern. Für jedes dieser Unterthemen wurden konkrete Zielvorgaben formuliert, anhand derer es möglich ist, Nachhaltigkeitsleistungen zu bewerten. Mit diesen international anerkannten Leitlinien existiert erstmals ein globaler Rahmen und eine einheitliche Sprache für standardisierte, transparente und vergleichbare Nachhaltigkeitsbewertungen im Agrar- und Lebensmittelsektor.

Die SMART-Methode

Mit SMART hat die SFS in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau - FiBL das weltweit erste Tool entwickelt, welches konsequent die SAFA-Leitlinien zugrunde legt und diese in der Praxis effizient anwendbar macht. SMART ist jedoch kein neuer Standard, Zertifizierungssystem oder Siegel. Es handelt sich um ein Instrument, welches ausschließlich der Analyse und Bewertung dient und stellt damit eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Standards und Zertifikaten dar.

smart
sustainability monitoring and assessment routine

Im Wesentlichen besteht SMART aus einer eigens entwickelten Datenbank inkl. ausgefeilter Bewertungsmethodik sowie einem umfangreichen Indikatoren-Pool. Nachhaltigkeitsleistungen können hiermit nicht nur umfassend analysiert, sondern auch glaubwürdig, transparent und vergleichbar bewertet werden. Damit geht SMART weit über bisherige Ansätze im Bereich Corporate Social Responsibility bzw. der Nachhaltigkeitsberichterstattung hinaus.

Mit SMART können sowohl Primärproduzenten (Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe) als auch lebensmittelverarbeitende Unternehmen oder Händler, bis hin zu komplexen Lebensmittelkonzernen analysiert und bewertet werden. Durch die optimierte Vorgehensweise ist SMART trotz seines wissenschaftlichen Fundaments und der detailgenauen Analyse sehr effizient und pragmatisch in der Umsetzung und daher oft mit weniger Aufwand verbunden als bei alternativen Methoden.

Wir bieten unseren Kunden momentan zwei Optionen an:

1. **SMART - Analyse von Unternehmen:**

Eine Unternehmensanalyse mit SMART wird nach einer klar definierten mehrstufigen Vorgehensweise durch Experten der SFS GmbH vorgenommen. In Abhängigkeit des Einflussbereichs werden auch Lieferanten bzw. landwirtschaftliche Produzenten in die Analyse mit einbezogen und separat untersucht. Bei Unternehmen mit sehr breiten Produktportfolios und Lieferantenstrukturen, bei denen eine separate Analyse sämtlicher Lieferanten und Primärproduzenten den Rahmen des Möglichen sprengen würde, können repräsentative Stichproben oder auch nur einzelne Betriebszweige oder Produktsparten analysiert werden.

2. **SMART - Analyse landwirtschaftlicher Produzenten:**

Bei der Analyse landwirtschaftlicher Produzenten können sämtliche Zuliefer-Betriebe oder eine repräsentative Stichprobe einer bestimmten Gruppe untersucht werden. Dies können beispielsweise die Zulieferer eines Unternehmens oder auch die Mitgliedsbetriebe eines Verbands sein. Betriebsbesichtigung und Befragung nehmen üblicherweise nicht länger als 2-3 Stunden pro Betrieb in Anspruch.

Nutzen einer Unternehmens-Bewertung mit SMART

Individuelle und effiziente Risiko- und Hotspotanalyse

- SMART erfasst sämtliche wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte durch ein wissenschaftlich fundiertes und individuell angepasstes Indikatorenset und eine maßgeschneiderte Analyse.
- Durch die effiziente Analysemethodik können Risiken und Hotspots entlang der gesamten Wertschöpfungskette zuverlässig und umfassend identifiziert werden.
- Trotz hoher Detailgenauigkeit ist SMART in der Umsetzung sehr pragmatisch und nur mit geringem Aufwand für das jeweilige Unternehmen verbunden.

Basis für Unternehmensentwicklung und Nachhaltigkeitsmanagement

- Die Ergebnisse einer SMART Analyse sind eine ideale Basis für die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie und somit ein wertvolles Tool für ein professionelles Nachhaltigkeitsmanagement und eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.
- Durch die Identifizierung von Risiken und Hotspots können Lieferausfälle und Absatzrisiken minimiert und Verbesserungspotenziale sichtbar gemacht werden. Dies schafft Raum für Innovationen und die Optimierung von Betriebsabläufen und Wertschöpfungsketten.

Benchmarking

- Die Analyse der Nachhaltigkeitsleistungen basierend auf den international anerkannten FAO SAFA Leitlinien und mit Hilfe einer standardisierten Bewertungsmethodik garantiert die umfassende Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen jeglicher Größenordnung.

Kommunikation von Nachhaltigkeitsleistungen

- Die Ergebnisse einer SMART Bewertung werden in einem umfassenden Bericht inklusive grafischer Darstellung zusammengefasst, der eine detaillierte Übersicht über Stärken und Schwächen in Bezug auf die SAFA-Themen und den dazugehörigen Nachhaltigkeitszielen enthält.
- Der Bericht kann zur Kommunikation der eigenen Nachhaltigkeitsleistungen an sämtliche Stakeholder wie z.B. Kunden, Lieferanten, Konsumenten oder auch Ratingagenturen genutzt werden.
- Auf Wunsch bieten wir auch eine Integration mit einer GRI-G4 Berichterstattung an.

Nutzen einer Bewertung landwirtschaftlicher Betriebe mit SMART

Für Verbände und andere Interessenten

- Verbände erhalten Überblick über Nachhaltigkeitsleistungen ihrer Mitglieder und können gezielt betriebsspezifische Risiken und Hotspots sowie Bereiche mit Verbesserungspotenzial identifizieren.
- Es können gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit auf Produzentenebene entwickelt werden, z.B. Anreizsysteme oder Beratungs- und Schulungsmaßnahmen.
- SMART bietet eine kostengünstige Möglichkeit des Nachhaltigkeits-Benchmarking (Vergleich der Nachhaltigkeitsleistungen verschiedener Betriebsgruppen, Anbauformen, Regionen etc.), z.B. um verbandsintern Betriebe zu motivieren ihr Management stärker nach Kriterien der Nachhaltigkeit auszurichten.
- Analyseergebnisse können zur Entwicklung und Weiterentwicklung von Standards und Zertifizierungen genutzt werden.
- SMART Ergebnisse sind eine wertvolle Grundlage für strategische Entscheide und liefern solide Fakten für die PR- und Öffentlichkeitsarbeit.

Für Unternehmen

- Als effizientes und damit kostengünstiges Tool zum Lieferantenmonitoring liefert SMART wichtige Informationen über potenzielle Risiken und Hotspots in der Zulieferkette und macht diese transparent.
- SMART bietet die Möglichkeit Lieferanten anhand von Kriterien zu bewerten, die nicht über Zertifikate abdeckbar sind, und damit eine ganzheitliche Bewertung der Nachhaltigkeit.
- Die größten Auswirkungen unternehmerischen Handelns im ökologischen und sozialen Bereich sind oftmals in vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette zu finden. Die Ergebnisse einer SMART Analyse bilden daher eine wertvolle Basis für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement (Sustainable Supply Chain Management) sowie ein professionelles Nachhaltigkeitsmanagement.
- Es können gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit auf Produzentenebene entwickelt werden, z.B. Anreizsysteme, zusätzliche Kriterien die nicht in regulären Lieferantenzertifikaten abgefragt werden oder Beratungs- und Schulungsmaßnahmen.

SMART im Detail – Features und Funktionsweise

Wissenschaftsbasierte Bewertungsmethodik und Indikatorenset

Sowohl die Methodik als auch die Indikatoren wurden über mehrere Jahre von Experten des FiBL entwickelt und werden regelmäßig neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Um größtmögliche Akzeptanz, Legitimation und Kompatibilität zu erreichen wurden bei der Erstellung weitere Referenzdokumente berücksichtigt, wie z.B. die Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative GRI-G4, der UN Global Compact, der ISO 26000 „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung", der SA8000 Standard zur sozialen Verantwortung, die ILO Arbeits- und Sozialstandards sowie die Indikatoren-Matrix der Gemeinwohlökonomie.

Die Bewertungsmethodik umfasst u.a. eine Gewichtung der Indikatoren entsprechend des Grades der Auswirkungen auf einzelne SAFA Unterthemen. Darüber hinaus wird auch der Einfluss- und Verantwortungsbereich des jeweiligen Betriebs oder Unternehmens sowie die Zeit, der Ort und der Verursacher einzelner Nachhaltigkeitsauswirkungen innerhalb der Wertschöpfungskette berücksichtigt.

Einflussbereich – Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette

Bei einer SMART Analyse werden nicht nur die Prozesse auf dem Betriebs- bzw. Unternehmensgelände, sondern der gesamte Einfluss- und Verantwortungsbereich des jeweiligen landwirtschaftlichen Betriebs oder Unternehmens innerhalb der Wertschöpfungskette berücksichtigt. Dieser ist unter anderem von der jeweiligen Stellung des Betriebs oder Unternehmens innerhalb der Wertschöpfungskette, sowie seiner Grösse und Marktmacht abhängig und wird im Vorfeld der eigentlichen Analyse identifiziert und festgelegt.

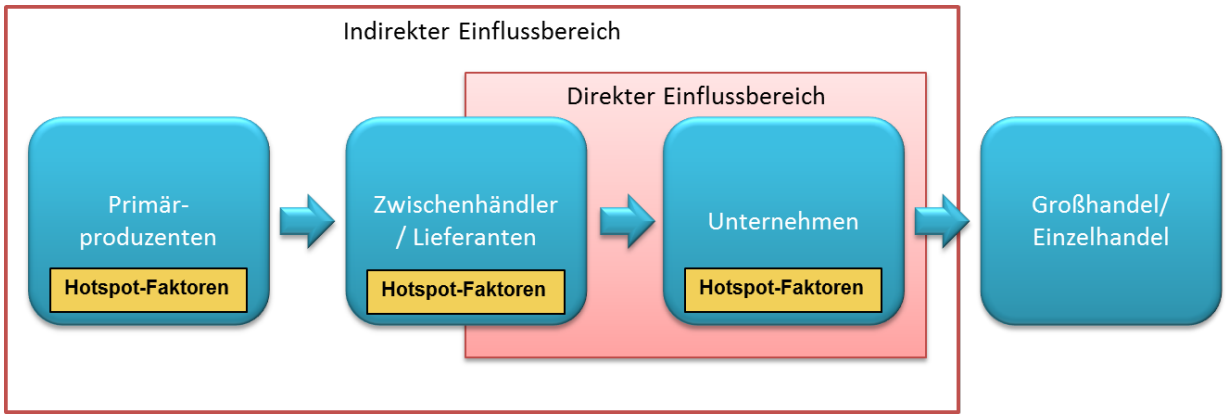


Abbildung 1: Direkter und indirekter Einflussbereich eines hypothetischen mittelständischen Verarbeitungsunternehmens

Der Einflussbereich kann sowohl innerhalb der Wertschöpfungskette vorgelagerte Stufen – bis hin zu den Primärproduzenten – als auch nachgelagerte Bereiche bis hin zum Konsumenten mit einschlie-

ßen. In Bezug auf Produkte wird der komplette Lebenszyklus von der Herstellung der Rohwaren bis zur Entsorgung bzw. Wiederverwertung berücksichtigt.

Dabei wird zwischen direktem und indirektem Einflussbereich unterschieden. Im direkten Einflussbereich liegen sämtliche Prozesse, die auf dem eigenen Gelände stattfinden sowie alle Prozesse bei Zulieferern oder Abnehmern auf die ein direkter Einfluss z.B. in Form von sehr engen Geschäftsbeziehungen oder sogar gegenseitigen Abhängigkeiten besteht. Der indirekte Einflussbereich umfasst sämtliche Bereiche in denen Tätigkeiten sich nur indirekt auswirken, wie z.B. beim Bezug von landwirtschaftlichen Rohwaren über Zwischenhändler. Die Berücksichtigung des indirekten Einflussbereichs ist deshalb so wichtig, weil die größten ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit oftmals in den Vorstufen der Wertschöpfungskette entstehen. In Abbildung 2 ist beispielhaft der Einflussbereich eines Lebensmittel verarbeitenden Unternehmens dargestellt.

Wesentlichkeitsanalyse – Relevanz-Check

Im Vorfeld eines SMART Assessments wird für jedes Unternehmen bzw. jeden landwirtschaftlichen Betrieb geprüft, welche Themen und Unterthemen der SAFA Leitlinien für eine Nachhaltigkeitsbewertung relevant sind. Die Indikatoren werden dementsprechend für jeden landwirtschaftlichen Betrieb bzw. jedes Unternehmen kontextspezifisch und individuell zusammengestellt. Sollten ein oder mehrere Themen für eine Bewertung nicht relevant sein, so werden diese nicht bewertet. Allerdings wird in diesen Fällen transparent erläutert, warum ein Thema als nicht relevant eingeschätzt und von der Bewertung ausgeschlossen wurde. Dies entspricht nicht nur den SAFA-Leitlinien, sondern ist auch konform mit der Vorgehensweise anderer Standards (vgl. z.B. die Materialitätsprüfung der GRI-G4).

Nutzung vorhandener Daten – Compliance Check

In Unternehmen oder landwirtschaftlichen Betrieben sind oftmals schon eine Vielzahl an Daten in schriftlicher Form vorhanden. Diese werden im Rahmen der Datenerhebung über den sogenannten „Compliance Check" abgefragt und optimal genutzt. So lassen sich z.B. Informationen aus Zertifizierungen, Audits, CO2-Berechnungen oder aus Klima- und Ökobilanzen etc. nahtlos integrieren, und der Zeitaufwand für eine SMART-Analyse kann stark reduziert werden.

Transparente und vergleichbare Bewertung

Nach einer festgelegten Bewertungsmethodik wird anhand der individuell ausgewählten Indikatoren bewertet, inwieweit der landwirtschaftliche Betrieb oder das Unternehmen die in den SAFA-Leitlinien definierten Nachhaltigkeitsziele für jedes der 58 Themen erreicht hat. Diese Zielerreichung wird wie in Abbildung 3 ersichtlich auf einer fünfstufigen Skala von 0 bzw. rot (ungenügend) bis 4 bzw. dunkelgrün (Ziele vollständig erreicht, maximale Nachhaltigkeit) bewertet. Diese Skala wird ebenfalls für die Darstellung der Bewertung in den Spinnendiagrammen verwendet, in welcher die Zielerreichung prozentual dargestellt wird.

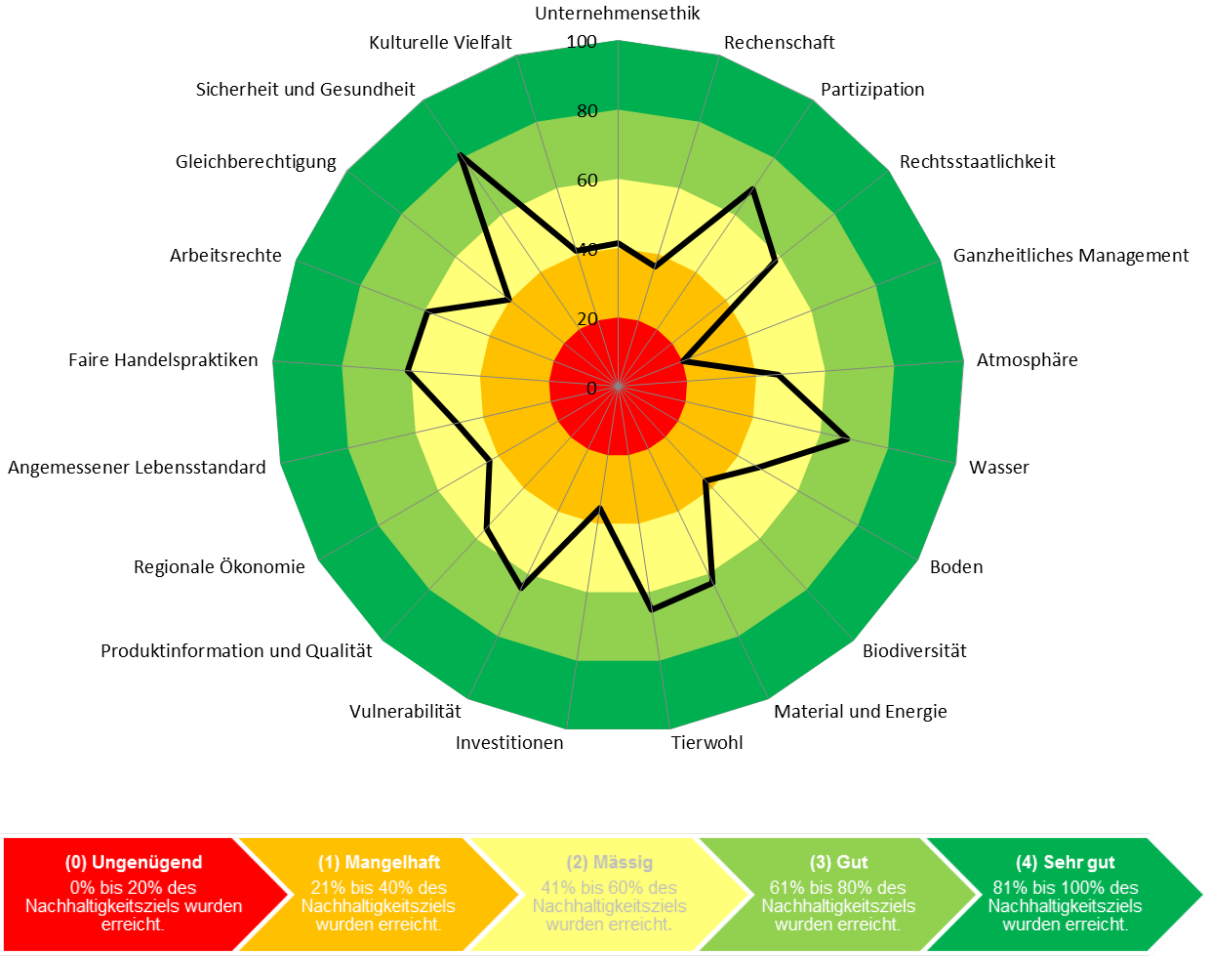


Abbildung 2: Bewertungsschema und Spinnendiagramm mit Bewertung für jedes der 21 SAFA Themengebiete

Wer steht hinter SMART ?

FiBL – Forschungsinstitut für biologischen Landbau

SMART als Marke und Methode ist Eigentum der Sustainable Food Systems GmbH, einer Ausgründung der drei Forschungsinstitute FiBL Schweiz, FiBL Österreich und FiBL Deutschland. SMART wurde von Nachhaltigkeitsexperten der drei FiBL entwickelt und wird von diesen auch in Zukunft stets an neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und auf Basis der SAFA – Leitlinien weiter entwickelt.

Das SMART Team

Ihr Ansprechpartner für Fragen und Angebote zu SMART:

Moritz Teriete
Geschäftsführer
Sustainable Food Systems GmbH,
Ackerstrasse 113
CH-5070 Frick
+41 (0)62 865 7267
moritz.teriete@sustainable-food.com

Ihr Ansprechpartner für Fragen zum wissenschaftlichen Hintergrund von SMART:

Dr. Christian Schader
Leiter Nachhaltigkeitsanalyse
FiBL Schweiz
Ackerstrasse 113
CH-5070 Frick
+41 (0)62 865 0416
christian.schader@fibl.org

Sigrid Alexander
Dipl. Ing. agr.

Lukas Baumgart
Dipl. Ing. agr.

Regula Bickel
Dr. Lm. Ing. ETH

Salvador Garibay
Dr. Sc. ETH

Jan Landert
M.sc. ETH

Richard Petrasek
Mag.

Bernhard Schlatter
Dipl. Biol.

Richard Weisshaidinger
Dr.

Axel Wirz
Dipl. Ing. Agr. (FH)

Weitere Informationen finden Sie auf unseren Web-Seiten unter:

www.sustainable-food-systems.com
www.fibl.org/de/themen/smart.html

sfs Sustainable Food Systems